

Sarah und Abraham

Predigt von Pfr. Mario Gaiser

- 1.) Gott verheisst Abraham einen Sohn (1Mo 15,1-4)
- 2.) Abrahams Nachkommenschaft soll so gross werden (1 Mo 15,5-7; 17,1-8)
- 3.) Der Herr erscheint Abraham (1Mo 18,1-8)
- 4.) Gott verspricht übers Jahr einen Sohn (1Mo 18,9-16)

Sarah und Abraham sind alt, selbst für heutige Vorstellungen richtig alt. Abraham 99 und Sarah 89 Jahre. Sie sind ein kinderloses Paar. Das ist ihr Kummer. Für Sarah noch mehr als für Abraham. Er hat einen Sohn mit Hagar, seiner Magd. Ismael ist inzwischen 13 Jahre alt. Abraham hat mit seiner Situation Frieden geschlossen. Für Sarah ist die Not größer. Kinderlosigkeit ist Versagen, ist Scheitern des einzig möglichen Lebensentwurfes, nämlich Mutter zu sein. Sie hat gewartet, lange, dass sich die Verheißung erfüllen möge, die Abraham von Gott erhalten hatte: Siehe gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: So zahlreich sollen deine Nachkommen sein. (1. Mose 15, 5) Jetzt wartet sie nicht mehr, sie ist des Wartens müde, es ist vorbei. Sie ist enttäuscht von Gott, von Menschen, von der Situation. Es ist vorbei. Sie hat keine Regelblutungen und sie ist einfach viel zu alt.

Hier beginnt die Geschichte. Da sitzt also die etwas Verbitterte, die eigentlich nichts mehr von Gott oder anderen erwartete eines Tages mit ihrem Mann Abraham vor dem Zelt und sehen die drei Gestalten, die da aus der Wüste kommen.

Wir kennen das wohl alle, wir haben Ziele, haben Vorstellungen wie das Leben ablaufen müsste und dann kommt es anders als man denkt. Das allein wäre schon genug. Aber wenn man sich zweimal aufmacht und tausende Kilometer hinter sich bringt, familiäre und soziale Beziehungen abbricht wie Sarah das gemacht hat, monatelang unterwegs ist, erwartet man von dem Gott, auf dem man vertraut, doch etwas mehr als schöne Worte.

Da kommen die Fremden und Abraham, typisch für diese Zeit, lädt sie ein. Und dann im Laufe deren Anwesenheit fragt der Leitende, wo Sarah sei. Im Zelt. Und dann kommt das Wort, das Sarah zynisch empfinden muss. Nächstes Jahr hat Sarah ein Kind!

Hahaha, da kann Sarah nur noch sarkastisch lachen. Verständlich. Wer so an seine emotionalen Grenzen gebracht worden ist, kann einfach nicht mehr glauben. Sie kann gar nicht mehr anders. Sie ist einfach nicht mit dem Problem ihres Lebens fertig geworden und nun stichelt der Fremde gerade in dieser «ihrer» Wunde herum! Doch dieser Wortführer, Gott, lässt sie nicht aus der Mangel und fragt, weshalb Sarah lacht. Jeder von uns versteht das. Das muss ein Witz sein; aber muss man denn dann so unhöflich so wenig emphatisch sein? Doch Gott lässt nicht los. Er weist Abraham darauf hin, dass für Ihn nichts unmöglich ist.

1. Gott kommt (nicht mehr erwartet) unerwartet!

Abraham sitzt schläfrig in der Mittagshitze am Eingang seines Zeltes, als Gott vorbeikommt. Nicht im Traum, im Sturm oder im Feuer, nein, er kommt persönlich in Form eines müden Wanderers vorbei. Abraham spürt das Besondere und erkennt ihn dann auch. Er war darin Geübt zu warten – auf ihn! Jede seiner Begegnungen mit IHM hatte erstaunliches zu Tage gebracht und dann auch in seinem Leben verändert. Er wartete weiter! Da gab es noch was. Und wir? Wer nicht warten kann, verpasst das Beste.

2. Gott kommt verkleidet

Oft sind es Bilder, die uns Gott verstehen lassen, weil unsere Gehirnmasse nicht ausreicht. Der Regenbogen bei Noah, der brennende Dornbusch bei Mose, der Engel bei Maria, der Traum bei Josef, der Stern bei den Magiern – alles Verkleidungen Gottes, die wir wenigstens ein bisschen verstehen können. Wenn ER selbst uns erscheinen würde, müssten wir wie Jesaja einfach zusammenbrechen und Schreien: Hilfe, ich sterbe. Ich halte die Heiligkeit nicht aus. Genau deshalb kommt Gott mit immer neuen Verkleidungen. Hier kommt er als müder und bedürftiger Wanderer, der in der Mittagszeit unterwegs ist. Es scheint dem Herrn des Universums «diebische Freude» zu machen, sich als schwach zu gebärden. So kommt er auch in seiner wichtigsten Verkleidung als schwaches Kind in der Krippe. Als das letzte und grösste Angebot der Geschichte!!!

3. Gott nimmt sich Zeit

Der Herr und seine zwei Begleiter nehmen sich die Zeit und setzten sich zu Abraham. Dieser lässt seine Knechte Wasser holen und deren Füsse waschen; er beauftragt Sarah 15 kg Mehl parat zu machen und grosse Brote zu backen und er lässt einem Knecht ausrichten: Hol das Kalb, schlachte es und bereite es zu. Er genießt diese Zeit mit Gott. Die Geschichte dauert mehr als einen halben Tag. Allein schon das Kalb zu holen, es zu schlachten, es zu kochen und dann zu essen. Und Abraham saugt Gott ein und aus. Am liebsten würde er ihn nicht mehr loslassen. Es ist eine Wellnesszeit für Abraham. So etwas hat er noch nie erlebt.

Gott hat Zeit für Abraham. Unvorstellbar und überirdisch schön. Das kannst du nur nachvollziehen, wenn du das schon einmal erlebt hast. Er hat auch Zeit für Dich! Und er sehnt sich danach, dass du Zeit mit IHM verbringst. Er blangt danach.

4. Gott interessiert sich für dich und deine Nöte

Gott kommt aber auch zu Sarah, die nicht mehr wirklich darauf wartet. Er will ihr sagen: Du bist mir wichtig. Unendlich wichtig. Jetzt ist es so weit. Dein sehnlichster Traum geht in Erfüllung. Ich habe es versprochen und ich halte mich daran: Ps 33: 4 Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss.

Gott interessiert sich für dich und mich: Im Übrigen ist das der entscheidende Grund, dass die Welt von IHM geschaffen worden sein muss. Wenn sie per Zufall entstanden wäre, dann bist du eine Nummer (AHV), unbedeutend, ein Zufall der Natur. Ist sie aber von IHM geschaffen, dann bist du gewollt, dann bist du aussergewöhnlich, dann bist du spektakulär und einzigartig. Dann steckt hinter deinem Dasein ein tiefer Sinn. Du bist wichtig. IHM unendlich wichtig. Weisst du das? Luk 12: 6 Welchen Wert hat schon ein Spatz? Man kann fünf von ihnen für einen Spottpreis kaufen. Und doch vergisst Gott keinen Einzigen von ihnen. 7 Bei euch sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Darum habt keine Angst! Ihr seid Gott mehr wert... Zählen!! Bist du dir dessen bewusst? Je mehr du dir dessen bewusst bist, desto geadelter und selbstbewusster gehst du durchs Leben! Etwas, an dem jeder von uns mangelt, weil er zu wenig Zuwendung und Liebe erhalten hat in seiner Kindheit. Wenn du wirklich weisst, dass du weisst, dass du weisst, dass dich der allmächtige Gott liebt, geplant hat und in dein Leben Adel hineingelegt hat, dann wird dein Gang automatisch aufrechter!

5. Bei Gott ist «unmöglich» unmöglich!!!

Wo ist Sara, deine Frau? Er antwortete: Drinnen im Zelt. Nächstes Jahr wird sie einen Sohn haben. Sarah reagiert völlig normal – wie wir: Unmöglich!

Kennen wir das nicht auch? Unmöglich!

Jesus sagte, „bei Gott ist alles möglich“ (Matthäus 19,26). Es ist nicht nur ein Wesen, das ein wenig höher ist als wir. Was ER will, das geschieht. Gott hat ihr ungläubiges Lachen (und auch unseres) in ihrer Verzweiflung gehört und fragt: Warum lacht Sara? Warum lachst du? Stell dir diesen Schreck Sarahs vor. Gott hat meinen Unglauben gehört. Und dann macht sie, was wir alle gut können: sie versucht sich herauszureden. Aber Gott, egal wie wir handeln, steht zu seinem Wort und geht dann wieder weg.

Sarah ist IHM wichtig! All sie das erkannt hat, hat sich ihre Situation gänzlich verändert. Mitten im Nirgendwo, kam eine Spannung in ihr Leben, einer Erwartung, Hoffnung, Zuversicht trotz allem, was noch nicht war.

Verstehst du: Du bist ihm wichtig! Wer das wirklich versteht, bei dem beginnt Neues.

6. Wenn Gott auftaucht, hat es mit Hoffnung und letztlich mit Liebe zu tun!

Im Hebräischen ist Jizchak vom Verb **zachak** abgeleitet, das „er, sie, lacht“ bedeutet. Sarah lacht, erst ungläubig, dann vor Freude über ihren Sohn.

Mit Gottes Verheißung kommt in ihre/ unsere Not ein Lachen – aus dem Minus wird ein Plus; und zwar ein so grosses Plus wie sonst nirgends möglich. Und das Zeichen der Liebe ist ein Kind. Und das wird am ersten Weihnachten noch getoppt, weil es nicht nur Sarahs Kind ist sondern unser aller.

Es wird etwas Neues geschaffen – auch in dir und mir. Äußerlich erscheint alles unverändert, dennoch ist nichts mehr so, wie es war. Sarah hat sich finden lassen.

Das stellt ihre persönliche Welt auf den Kopf.

Das wird auch deine auf den Kopf stellen, wenn du es nur zulässt!

Jetzt sagt Gott zu dir: 1. Joh 4: 16 16 Wir haben erkannt, wie sehr Gott uns liebt, und wir glauben an seine Liebe. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe lebt, der lebt in Gott und Gott lebt in ihm. 17 Und unsere Liebe kennt keine Angst, 18 weil die vollkommene Liebe alle Angst vertreibt.

Wer einmal diese Liebe gekostet hat, wird ein anderer Mensch sein. Eigentlich sehnst du dich danach. Warte und sei bereit. ER kommt!

Röm 4,18 Wo keine Hoffnung war, hat Abraham auf Hoffnung hin geglaubt... Und genau das können wir auch.